

GANZ NAH DRAN! TIEFSCHLAF
**SCHNEEWITTCHEN
WARTET
SEHNSUCHTSVOLL**

Besuch in der Echte Helden Arena an einem Mittwochnachmittag im März: Es ist seltsam ruhig im Freiburger Eisstadion. Keine lärmenden Kinder, keine Eiskunstläuferinnen, die im Zambonigang zur Eisfläche um dick gepolsterte Bambini-Eishockeyspieler herumtanzen, während die Eismeister Uwe und Thomas mit ihrer Eismaschine und viel heißem Wasser mindestens alle anderthalb Stunden für „frisches“ Eis sorgen.

„Die Eishalle ist eigentlich nicht dazu da, dass sie nicht genutzt wird“, sagt EHC-Präsident Michael Müller mit Blick auf den Corona-bedingt ruhenden Betrieb. Tatsächlich ist bis auf den unter strengen Hygieneregeln stattfindenden Profi-Sport (ohne Zuschauer) alles abgesagt. Und dieses „alles“ ist richtig viel: „Wir haben hier neben den Profis 200 Nachwuchsspieler und 300 Breitensportler, dazu die Vereine wie die Eissportgemeinschaft ESG, die Eisstockschützen oder Hobby-Eishockey-Mannschaften wie die Eishockeyfreunde EHF oder Vikings“, zählt Müller auf.

Dazu kommen jährlich rund 100.000 DEL2-Besucher und 80.000 Eintritte zum Breitensportmagneten ‚Publikumslauf‘.
Michael Müller:

„Unsere Profi-Mannschaft ist in der einzigen Eissporthalle im Umkreis von 60 Kilometern so etwas wie ein Leuchtturm, der in alle Bereiche ausstrahlt und Menschen zum Zuschauen und aktiven Sport animiert.“



FOTO: ©EHC FREIBURG

Nur im Moment steht dieser Leuchtturm, der den Breitensport wesentlich am Leben erhält, ganz allein da. Zwar rangierten die Wölfe Ende März im wahrsten Wortsinn strahlend auf dem dritten Tabellenplatz, doch an diesem Mittwochnachmittag läuft lediglich der Profi-Mannschaftsleiter Paul Meier durch die Hallengänge – er sieht vor dem Abend-Training in der Profi-Kabine nach dem Rechten: „Irgendwie furchtbar, diese Ruhe“, schüttelt Meier den Kopf.

„Es trifft uns alle“, sagt Michael Müller, „aber uns als Veranstalter von Profi- und Nachwuchs-Eishockey sowie drei täglichen Publikumsläufen hat es besonders stark erwischt.“

„Der Standort Freiburg ist sehr wichtig, weil es hier eben auch um sehr viel Nachwuchs-, Hobby-, Damen-, Para-, Eiskunst- und Publikumslauf-Sport geht“, fasst EHC-Kapitän Simon Danner zusammen. „Da steckt einfach viel mehr dahinter als man auf den ersten Blick sieht. Normalerweise strömen fast pausenlos viele Menschen in die Eishalle. Wir Profis nutzen die Eisfläche zeitlich eigentlich am wenigsten.“ Und Danner leidet selbst ganz direkt, ist er doch selbst Vater eines hoffnungsfrohen Nachwuchsspielers: „Wir haben zum Beispiel derart viele U9-Spieler, dass wir daraus sogar zwei Teams bilden könnten. Ich hoffe nur, dass wir das baldmöglichst auch umsetzen können.“

Bis dahin liegt die Echte Helden Arena an trostlosen Pandemie-Nachmittagen manchmal da wie ein gestrandetes UFO. Oder – wenn man an die leuchtend weiße Eisfläche denkt – wie Schneewittchen, das sehnsüchtig darauf wartet, endlich wieder wachgeküsst zu werden.

EHC NÄCHSTE HEIMSPIELE
ECHE HELDEN ARENA



sprade.tv

SO EHC Freiburg
11.04. Löwen Frankfurt
18:30

Für alle Fans die nicht live in der Echten Helden Arena dabei sein können: **sprade.tv**



www.initiative-kinderklinik.de
Spendenkonto:
DE56 6805 0101 0013 1625 19

Diese Kampagne wird unterstützt von

**netzwerk
südbaden**